

Auf einen Blick

Mehr Wachstum durch mehr Wissen

Ausgangslage

Um innovative und digitale Produkte entwickeln, anbieten und optimieren zu können, sind Startups bei der Entwicklung und Programmierung ihrer digitalen Lösungen auf die Expertise von IT-Fachkräften angewiesen. Aktuell sind jedoch 86.000 Stellen für IT-Fachkräfte in Deutschland unbesetzt ([Bitkom Fachkräftestudie 2020](#)). Das ist ein enormes Wachstumshindernis für viele junge und aufstrebende Unternehmen. Deutsche Startups konkurrieren dabei nicht nur auf dem heimischen Arbeitsmarkt mit ungleichen finanziellen Möglichkeiten um Fachpersonal, sondern auch mit einer Vielzahl internationaler Wettbewerber im globalen "War for Talents". Ist die Rekrutierung dennoch erfolgreich, folgen langsame und intransparente Verwaltungsprozesse. Startups sind daher in besonderem Maß darauf angewiesen, dass die Politik attraktive Rahmenbedingungen für zuwandernde IT-Fachkräfte schafft.

Das Wichtigste

Daher schlagen wir zur Verbesserung des Einwanderungsprozesses von IT-Fachkräften vor:

- **Einen einheitlichen, schnellen und digitalen Visaprozess** – Die Visumsantragsstellung und -bearbeitung muss vollumfänglich digitalisiert werden. Damit verbunden ist auch eine botschaftsübergreifende Standardisierung der hierfür einzureichenden Dokumente. Das Ziel sollte sein, die Bearbeitungsdauer für alle Anträge signifikant zu reduzieren und somit das kostspielige „beschleunigte Fachkräfteverfahren“ obsolet zu machen.
- **Digitale, kundenorientierte behördliche Verfahren in Deutschland** – Bereits heute finden sich in manchen Bundesländern zentrale Anlaufstellen, die sich auf die Unterstützung von Unternehmen bei der Rekrutierung ausländischer Fach- und Führungskräfte spezialisiert haben. Gerade Startups würde es personell entlasten, wenn dieses Angebot künftig in allen Bundesländern anzutreffen ist. Das Dienstleistungsportfolio muss zudem erweitert werden, um auch die Bedürfnisse ankommender IT-Fachkräfte abzubilden.
- **Planungssichere Rekrutierung von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern** – Derzeit ist die Rekrutierung von ausländischem IT-Personal ohne formalisierte IT-Ausbildung nur unter dem Nachweis einschlägiger Arbeitserfahrung möglich. Die Kriterien, anhand derer die Bundesagentur für Arbeit entscheidet, ob sie die jeweilige Berufserfahrung für ausreichend erachtet, werden nicht ausreichend transparent kommuniziert. So erscheint das finanzielle Risiko für viele Startups zu hoch, IT-Fachkräfte ohne formalisierte Ausbildung anzuwerben und viele Stellen bleiben unbesetzt.
- **Ein effektives Standortmarketing Deutschlands im Ausland** – Viele Immigranten schätzen Deutschland u.a. für die politische Sicherheit, das vergleichsweise hohe Lohnniveau sowie das leistungsstarke Gesundheitssystem. Ein klares Image Deutschlands als einwanderungsfreundliches Land im Ausland würde deutsche Startups dabei unterstützen, sich im globalen „War for Talents“ gegenüber Arbeitgebern aus anderen Nationen abzuheben.

Bitkom-Zahl

68 Prozent

der Gründerinnen und Gründer geben an, keine geeigneten Bewerberinnen und Bewerber für ihre Stellen finden zu können (lt. [Bitkom Startup Report 2020, S. 16](#)).